Bezirkspflegeheim Weiz

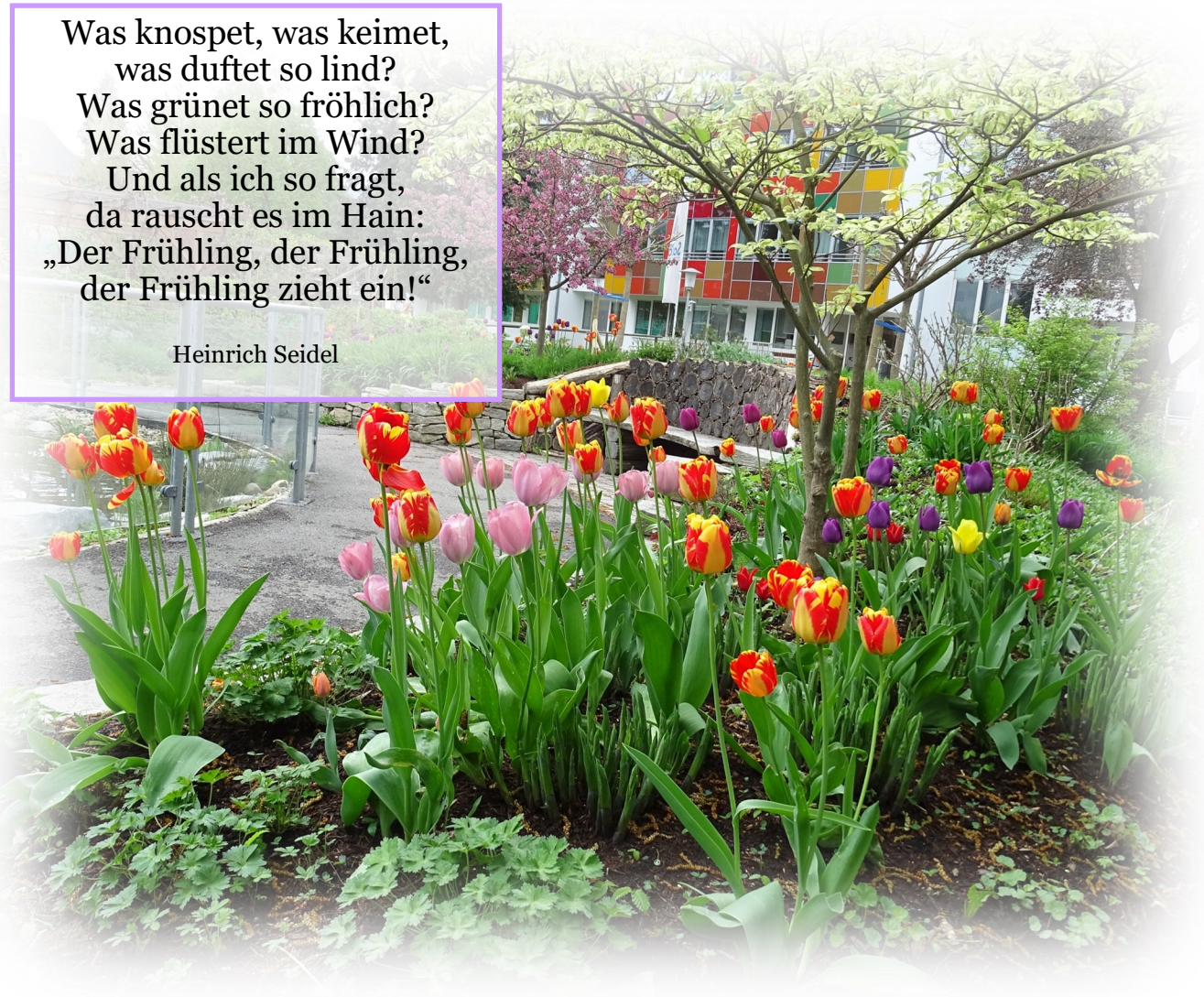
daHeim

Belebtes, Erlebtes & Erstrebtes

AUS UNSEREM HAUS

Was knospet, was keimet,
was duftet so lind?
Was grünet so fröhlich?
Was flüstert im Wind?
Und als ich so fragt,
da rauscht es im Hain:
„Der Frühling, der Frühling,
der Frühling zieht ein!“

Heinrich Seidel



April 2021 Ausgabe 79

HEIMLEITER

Liebe LeserInnen von „daHeim“!

Dankbarkeit für das Positive

Zugegeben - es fällt schwer, in Zeiten wie diesen aus der allgemeinen Situation das Positive zu extrahieren. Ich möchte es trotzdem versuchen…

Seit mehr als einem Jahr hält uns ein winziges Virus in Atem. Und es zeichnete sich sehr rasch ab, dass wir einen langen Atem brauchen werden, um im Kampf gegen dieses Virus nicht unterzugehen.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben oft Unmenschliches geleistet - unter widrigsten Bedingungen und unter massiver Überstundenlast. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben die verordneten Einschränkungen und Schutzmaßnahmen so gut sie konnten mitgetragen. Die Angehörigen hatten größtenteils Verständnis für unsere Vorgehensweisen und die Maßnahmen, die im Haus getroffen werden mussten. Unsere Hausärztinnen und –ärzte haben ihre Gewohnheiten angepasst um die Betreuung ihrer Patienten trotz der geänderten Rahmenbedingungen in einer sicheren Art und Weise sicherzustellen. Unser Rechtsträger, der Sozialhilfeverband Weiz, hat in oft kurzfristigen Entscheidungen besonderen Regelungen und Unterstützungsmaßnahmen zugestimmt, die uns das Arbeiten in der Pandemie erst ermöglicht haben. Viele externe Wegbegleiter haben uns in rührenden Aktionen gezeigt, dass wir nicht allein und vergessen durch die Krise navigieren müssen (Basteleien und Briefe von Kindern, spontane Parkplatzkonzerte, …).

Direktor
Markus Gruber
E.D.E. Heimleiter

Nun, nach mehr als einem Jahr im Krisenmodus, sind die Bewohnerinnen und Bewohner und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haus so gut wie durchgeimpft.

Dies ermöglicht uns eine schrittweise Rückkehr zu den Qualitäten, die unser Haus vor der Krise so sehr ausgezeichnet haben.

Das kann aber nur sehr langsam und in Abstimmung mit den geltenden Verordnungen des BMSGPK erfolgen - auch wenn die Sehnsucht nach Normalität sehr groß ist und immer größer wird.

Tolstoi hat einmal formuliert: „Alles nimmt ein Gutes Ende für den, der warten kann“

In diesem Sinne haben wir uns vorgenommen, besonnen, geduldig und schrittweise zu öffnen.

Allen Wegbegleitern gebührt aber schon jetzt und auch weiterhin ein dickes Dankeschön für die großartige Unterstützung in der Krisenbewältigung.

Und ich möchte auf keinen Fall auf jene Bewohnerinnen und Bewohner vergessen, die den Weg durch die Krise nicht bis zum Ende mit uns gehen konnten - unsere Gedanken sind auch bei ihnen.

Ihr Heimleiter
Markus Gruber

PFLEGEDIENSTLEITER

Liebe LeserInnen von „daHeim“!

Pflegedienstleiter Thomas Emmer MBA

Danke für die Mithilfe!

Das vergangene Jahr war eine schwere Zeit. Wir mussten viele Entbehrungen in kaufe nehmen, um unsere Gesundheit zu schützen.

Besonders der Entzug der sozialen Kontakte hinterließ Spuren, die fehlenden Besuchsmöglichkeiten, das Fehlen von Veranstaltungen, die Kontaktminderung der Bewohner untereinander und auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Bewohnern.

Das essen im Zimmer, das tragen der Masken, das ständige testen zerrt an den Nerven aller Beteiligten.

Das alles sind Dinge, die sich keiner wünscht, die aber trotzdem notwendig waren und zum Teil auch noch notwendig sind.

Nur durch einen starken Zusammenhalt und ihrer Mithilfe haben wir, aus jetziger Sicht, das Gröbste überstanden.

Vielen Dank an alle Bewohner, Angehörigen und Mitarbeiter.

Ich glaube ich spreche im Namen Aller, wenn ich uns allen einen ruhigen und sorgenlosen Sommer wünsche.

Thomas Emmer

Pflegedienstleitung

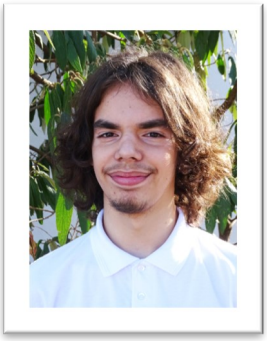
MITARBEITER

Wir stellen uns vor...

Willkommen im Team

Hallo! Ich heiße **Cornelia Moik** und bin seit 11. Jänner als **Verwaltungsassistentin** für euch da. Meine kleine Tochter (bald 2) und ich leben in Unterfladnitz. Oft verbringe ich meine Freizeit mit Freuden auf diversen Bergen in der Umgebung, oder ich genieße einfach die Zeit mit meiner kleinen Tochter. Vor meiner Karenz war ich beim Spielzeugmarkt Gungl tätig. Ich bin glücklich, nach meiner Karenzzeit einen so tollen Job gefunden zu haben.

Hallo, ich bin **Lucas Czadil.** Ich komme aus Floing und bin 20 Jahre alt. Meine Hobbies sind Schi fahren, Radfahren und Wandern. Ich habe vor meinem **Zivildienst** eine Lehre als Installateur abgeschlossen. Meine Aufgabe im Pflegeheim ist die **Unterstützung des Haustechnikers** bei all seinen Tätigkeiten. Ich freue mich auf die nächsten Monate im BPH Weiz.



Hallo! Mein Name ist **Benjamin Weber.** Ich wohne in Weiz und bin seit Februar für euch als **Zivildiener** im **2. OG** im Einsatz! Vor meinem Zivildienst habe ich eine Lehre als Einzelhandelskaufmann abgeschlossen. Zu meinen Hobbies zählen Computer und die Musik. Ich freue mich auf meine Arbeit im Pflegeheim.

Servus, ich bin **Manuel Reisinger.** Ich wohne in Naas und bin seit 1. April für euch als **Zivildiener** im **Erdgeschoß** im Einsatz. Vor meinem Zivildienst habe ich eine Lehre als Schlosser bei Magna Presstec abgeschlossen. Zu meinen Hobbies zählen Radfahren und Skifahren. Ich freue mich auf eine spannende Zeit im Pflegeheim Weiz.

BEWOHNERGEDANKEN

Wie trüblich ist´s von Jahr zu Jahr,
immer dünner wird das Haar.
Die Zähne gehen flöten,
das Gedächtnis kommt in Nöten.
Nur mit der Brille kann man seh´n,
muss mit dem Stock spazieren geh´n.
Hören tut man auch nicht gut,
zum Leben da gehört schon Mut.

Der Freunde treue Schar,
Verändert sich von Jahr zu Jahr.
Das hat der Herrgott sich gedacht,
Damit er uns das Ende leichter macht
und uns beizeiten
zum Sterben vorbereiten.

Wie trüblich ist´s von Jahr zu Jahr,
immer dünner wird das Haar.
Die Zähne gehen flöten,
das Gedächtnis kommt in Nöten.
Nur mit der Brille kann man seh´n,
muss mit dem Stock spazieren geh´n.
Hören tut man auch nicht gut,
zum Leben da gehört schon Mut.

Von Frau Sophie Hierzberger, 101 Jahre alt

BEWOHNER

Neu eingezogene BEWOHNER

HUTTER Christine, 04.01.
FETZ Edeltrude, 12.01.
EISNER Rosalia, 13.01.
KOTHGASSER Maria, 13.01.
LAMMER Stefanie, 14.01.
KNOLL Maria, 18.01.
DRESSLER Gerhard, 19.01.
ZIERLER Justine, 19.01.
FRITZ Hermine, 20.01.
ORTLER Viktoria, 21.01.
KALCHER Ottilie, 25.01.
HAMMER Friedrich, 01.02.
SKEDELJ Harald, 02.02.

LUEGER Josef, 03.02.
HUTTER Maria, 09.02.
ROSENBERGER Franz, 11.02.
ILZER Maria, 23.02.
MAURER Zäzilia, 23.02.
GRABNER Maria, 02.03.
SCHENK Maria, 09.03.
Lieb Erika, 16.03.
Drs Rosa, 24.03.
Dexler Gertrude, 30.03.
Reitbauer Anna, 31.03.
Höllmüller Erna, 08.04.
Wiedenhofer Maria, 12.04.

BEWOHNER

Geburtstage

Jänner

HAUBENWALLER Helmut, 78 Jahre
BAUERNHOFER Reinhard, 52 Jahre
MORIEL Edda, 78 Jahre
HUTTER Christine, 82 Jahre
LUEGER Josef, 73 Jahre
HARRER Aloisia, 92 Jahre
ROSENBERGER Franz, 78 Jahre
ZANDONELLA Maria, 92 Jahre
FAIST Josfea, 95 Jahre
SCHENK Maria, 90 Jahre
UNTERBERGER Gertrude, 92 Jahre
FLADERER Agnes, 92 Jahre

Februar

WIEDENEGGER Markus, 83 Jahre
KRIECHBAUM Franziska, 94 Jahre
PAINER Mathilde, 88 Jahre
ARTL Dietlinde, Mag., 81 Jahre
KRISTANDL Mathilde, 93 Jahre
EISNER Rosalia, 87 Jahre
ROSENBERGER Josef, 82 Jahre
KAGER Gertrude, 70 Jahre
PENDL Gertrud, 91 Jahre
WURM Maria, 92 Jahre

März

WAGNER Johann, 88 Jahre
MAURER Zäzilia, 69 Jahre
HOFBAUER Johann, 89 Jahre
NEBEL Adele, 96 Jahre
LAMMER Stefanie, 89 Jahre
VAN VAERENEWYCK Josefine, 69 Jahre
TAUS Theresia, 92 Jahre

April

KNOLL Maria, 91 Jahre
SKEDELJ Harald, 86 Jahre
MARTERER Johanna, 95 Jahre
STEINER Margareta, 90 Jahre
SCHMIDTAUER Elisabeth, 90 Jahre
BLASCHEWITZ Anna Berta, 82 Jahre
UNTERBERGER Johanna, 79 Jahre

BEWOHNER

Verstorben sind

FAHRLEITNER Franz., 12.12.
GRÖBACHER Maria, 15.12.
SIEGL Anna, 15.12.
HARTER Aloisia, 19.12.
HADOLT Maria, 20.12.
DOPPELHOFER Maria, 21.12.
STRAHLHOFER Hilda, 22.12.
SALLEGGER Ernest, 25.12.
SIEGL Walter, 29.12.
ZIERLER Ferdinand, 30.12.

ENGEL Margareta, 11.01.
PIEBER Maria, 13.01.
UNTERBERGER Maria, 28.01.
GROSS Henriette, 28.01.
FRITZ Johann, 02.02.
HUTTER Rosa, 02.02.
SCHNÜRL Silvia, 13.02.
HUTTER Maria, 16.02.
KALCHER Ottilie, 16.02.
MARCHISETTI Friederike, 18.02.
SCHLOFFER Anna, 12.03.
GREMSL Herta, 04.04.

GRUSS AUS DER KÜCHE

Karottenkuchen

Küchenleiterin
Barbara Hochreiter

7,5 dag Thea

15 dag Zucker

8 Stk Dotter

40 dag ger. Karotten

8 Stk Eiklar

15 dag Zucker

18 dag Semmelbrösel

20 dag Nüsse gerieben

Vanillezucker

Zitronensaft und Schale

ZUBEREITUNG:

Thea, Zucker und Dotter vermengen und sehr schaumig rühren. Danach die geriebenen Karotten unterheben und verrühren. Eiklar mit Zucker schaumig schlagen und vorsichtig unterheben, so dass die Masse luftig bleibt.

Im Anschluss die restlichen Zutaten vermengen und unterheben.

Den Teig bei ca. 160 ° Ober– und Unterhitze für etwa 35 Minuten backen.

Den Kuchen abkühlen lassen und mit Zitronenglasur überziehen, nach belieben mit Marzipanmöhrchen verzieren.

Gutes Gelingen!

LISIS WELT

Aus der Witzkiste

Elisabeth Prettenhofer

Die Bäuerin ist im Stall von einem Pferd getreten und tödlich getroffen worden. Sie wir zu Grabe getragen. Das ganze Dorf ist gekommen, um zu kondolieren - einer nach dem anderen schüttelt dem Bauern die Hand. Bei den Frauen nickt der Witwer, bei den Männern schüttelt er den Kopf.
Der Pfarrer, der dies verwundert beobachtet hat, spricht den Bauern nach der Zeremonie an:

„Sagen Sie, warum haben sie bei allen Frauen genickt und bei den Männern den Kopf geschüttelt?“
„Das kann ich Ihnen sagen. Die Frauen haben alle herzliches Beileid gewünscht - da habe ich genickt. Die Männer haben alle gefragt, ob sie das Pferd kaufen können - da habe ich den Kopf geschüttelt.“

Zwei Freunde unter sich:
„Gestern habe ich meiner Frau aber mal ordentlich die Meinung gesagt!“
„Prima, und was hast du erreicht?“
„Mit Müh und Not die Tür!“

Der Bräutigam trägt die Braut über die Türschwelle und wirft sie auf Bett. Sie ganz erleichtert: „Jetzt kommt der schönste Augenblick des ganzen Tages!“
Der Bräutigam hoffnungsvoll: „Ja?“
„Ja, endlich kann ich diese engen Brautschuhe ausziehen!“

„Das Beste, was ich Ihnen raten kann“, sagt der Doktor, „trinken Sie keinen Alkohol mehr, geben Sie das Rauchen auf und gehen Sie früh zu Bett!“ Nachdenklich schweigt der
Patient eine Weile und fragt dann schüchtern: „Und was wäre das Zweitbeste, lieber Herr Doktor?“

Es ärgert sie, wenn er jeden Abend sagt: „Gute Nacht, Mutter von vier Kindern.“
Bis ihr einers Tages der Kragen platzt und sie antwortet: „Gute Nacht, Vater von einem Kind!“

„Liebling, wollen wir uns heute mal einen besonders schönen Tag machen?“
„Oh ja, recht gern!“
„Prima, dann fährst du zu deiner Mutter - und ich schaue mir die Sportvorschau an!“

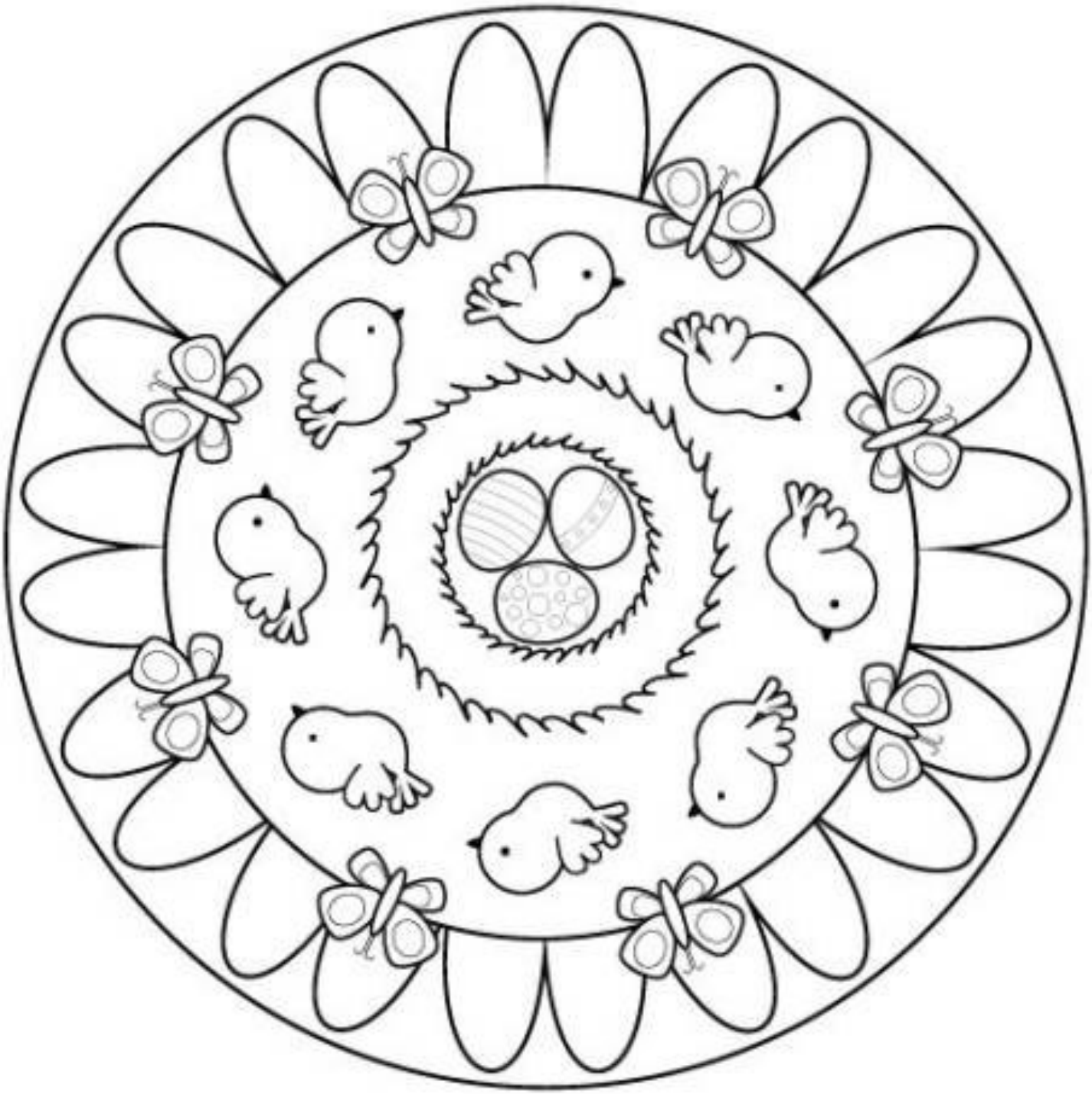
WIR WÜNSCHEN IHNEN

Einen wunderbaren Frühling!

Bleiben Sie gesund!

Das Redaktionsteam

IMPRESSUM:
HERAUSGEBER, VERLEGER UND MEDIENINHABER: BEZIRKSPFLEGEHEIM WEIZ
FUCHSGRABENGASSE 16, 8160 WEIZ | TEL.: 03172/3490-40 | E-MAIL: WEIZ@WEIZ-SOZIAL.AT
WWW.WEIZ.WEIZ-SOZIAL.AT | FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: HEIMLEITER DIREKTOR MARKUS GRUBER
DRUCK: Druckhaus Thalerhof GmbH
OFFENLEGUNG GEM. § 25 MEDIENGESETZ
DIE HEIMZEITUNG IST DAS OFFIZIELLE INFORMATIONSBLATT DES BEZIRKSPLEGEHEIMES WEIZ



Quelle: https://hercreativeside.blogspot.com/2017/02/36-oster-mandalas-kostenlos-zum.html